

Semper idem Underberg AG
(vormals: Semper idem Underberg
GmbH)
Rheinberg

Lagebericht und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr vom
1. April 2017 bis zum 31. März 2018

Semper idem Underberg AG (vormals: Semper idem Underberg GmbH), Rheinberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen, aber auch Sekt, tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken SIMEX (Moskovskaya und Krimskoye) sowie Amarula erzielt.

Mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, besteht ein Joint-Venture-Vertrag, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem Underberg AG und die Cointreau Holding GmbH sind als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt.

Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient die Vertriebschienen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten der Gesellschafter. Die 100%ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie. Die Semper idem Underberg AG betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH sowie den internationalen Vertrieb.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Betriebsstätte in Berlin, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG. Aufgrund der Beendigung des Mietvertrages am Standort Berlin zum 30. Juni 2019 bzw. spätestens zum 31. Dezember 2019 wird derzeit die Verlagerung an einen neuen Standort geprüft.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2017.

a) Einzelhandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2017; TradeDimensions Top 30 2017; Lebensmittel Praxis Top 30 2017; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2017)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2017 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 2,3 % und nominal 4,2 % mehr um als im Jahr 2016. Damit konnten die deutschen Einzelhändler im achten Jahr in Folge preisbereinigte und nominale Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen.

Die 30 größten Lebensmittelhändler in Deutschland konnten 2017 ihren Gesamtumsatz um starke 3,8 % gegenüber dem Jahr 2016 steigern – von Mrd. EUR 228,7 auf Mrd. EUR 237,3. Der Food-Umsatz 2017 lag bei knapp Mrd. EUR 196,1.

Im oberen Drittel sind dieses Jahr keine Rangfolge-Änderungen zu finden. Zu groß sind die Abstände zwischen den Führenden der Branche, an deren Spitze wieder unangefochten Edeka steht – diesmal mit einer Steigerung von 5,4 % auf knapp Mrd. EUR 57,1. Dies ist unter anderem auch auf die Integration der Tengelmann-Filialen in das Netz der Großhandlungen Edeka Minden-Hannover (+6,5 %), Edeka Rhein-Ruhr (+5,4 %) und Edeka Südbayern (+11,3 %) zurückzuführen. Die Filialen wurden auf das Banner Edeka und das neue Nahversorger-Konzept E xpress aus Südbayern umgestellt.

Netto (Maxhütte) hat ebenfalls Tengelmann-Märkte in das Filialnetz integriert und insgesamt eine Umsatzsteigerung von 3,7 % erzielt. Zudem schreitet die Konsolidierung fort: Nachdem 2017 Budnikowsky unter das Dach der Edeka geschlüpft ist, wurde jetzt bekannt, dass sich auch Feneberg (Kempten) langfristig an den Marktführer bindet.

Die Nummer 2 im Top 30-Ranking, die Kölner Rewe-Gruppe inklusive Rewe Dortmund, wuchs 2017 wiederholt mit großer Dynamik: Sie steigerte ihren Umsatz – auch durch die Übernahme der Coop Supermärkte Nord (Kiel) – um 6,5 % auf knapp Mrd. EUR 42,5. Rewe hat den Kurs der Innovation und Modernisierung auch im letzten Jahr konsequent fortgesetzt. So konnte unter anderem eine Steigerung der Flächenleistung gewährleistet werden. Ein weiteres Standbein bildet die Stärkung der selbstständigen Kaufleute. Rewe tut einiges, um das dynamische Wachstumstempo zu halten.

Die Discount-Unternehmen haben, bis auf Netto Nord (-0,7 %) in Stavenhagen, ihren Umsatz allesamt erheblich steigern können. Hier spielen neben dem quantitativen Wachstum, welches sich in der Eröffnung neuer Filialen oder Erweiterung der bestehenden Verkaufsflächen widerspiegelt, Konzepte eine Rolle, die bis vor kurzem nur bei Supermärkten zu finden waren.

Seit einiger Zeit werden auch bei Discountern – besonders bei Aldi und Lidl – unter anderem Werbeaktionen durchgeführt, Sortimente an regionale Gegebenheiten angepasst oder Filialen grundlegend neu gestaltet und modernisiert. So soll ein Wechsel des Kunden zum Vollsortimenter unterbunden werden.

Metro hat sich 2017 in zwei rechtlich unabhängige Gesellschaften geteilt, auf der einen Seite Consumer Electronics mit Media-Saturn und auf der anderen Seite der hier relevante Lebensmittelspezialist. Dieses Unternehmen – bestehend aus Real, Metro C & C und Rungis Express – wies 2017 erneut einen Umsatzrückgang von 2,6 % aus. Es bleibt abzuwarten, ob der Konzern künftig wieder Zuwächse verbuchen kann.

Bei Bünting zeigt sich der Umsatz rückläufig. Nach 2016 (-4,5 %) ist eine Abnahme von 17,7 % zu verzeichnen. Dies ist neben den Problemen im Filialgeschäft auch auf den Verkauf der Elektroniksparte zurückzuführen. Mit der Neugestaltung der Märkte und der Reorganisation der Logistik ist das Unternehmen jedoch auf gutem Weg.

Online-Handel

Ob Rewe, Amazon oder Edeka – den Wettbewerb um das Geschäft mit Lebensmitteln im Netz haben bereits zahlreiche Marktteilnehmer aufgenommen.

Nach wie vor deutscher Marktführer im Online-Supermarktgeschäft ist Rewe. Die Kölner bringen derzeit in 75 Städten Lebensmittel an die Haustür; in etwa 70 Filialen können die Kunden ihre bestellte Ware abholen. Derzeit erzielt der Handelskonzern mit Food Online mehr als Mio. EUR 130 Umsatz.

Bei Wettbewerber Edeka ist das Thema Lieferservice dagegen wesentlich dezentraler organisiert. Erst seit der Übernahme von Bringmeister Anfang 2017 verfügt die Edeka-Zentrale in Berlin und München über einen eigenen Lebensmittel-Onlineshop. Das Online-Geschäft wird bei Edeka aber schon länger von bestimmten Regionen und selbständigen Kaufleuten vorangetrieben. Um Selbständige online zu bringen, hat Edeka auch das Webshop-Projekt Olivia entwickelt, an dem aber erst eine überschaubare Zahl an Kaufleuten teilnimmt.

Großflächenspezialist Real, der jahrelang mit Drive-in experimentierte, fährt inzwischen zweigleisig. In zwölf Städten und bei 13 Filialen können die Kunden online bestellte Waren selbst abholen.

Auch Globus setzt nun auf Start-up-Hilfe in Sachen Lieferservice – zunächst in Leipzig. Von Mitte Mai 2018 an will der Großflächenspezialist dort sein komplettes Sortiment zu gleichen Preisen über den Partner Food.de verfügbar machen, der auch die Zustellung übernimmt.

Der nationale Onlineshop Mytime vom Lebensmittelhändler Bünting ist einer der ersten Food-Lieferdienste in Deutschland; seit 2012 ist Mytime am Netz. Doch das Geschäft stagniert. Bünting arbeitet daran, eigene Online-Shops für seine Vertriebslinien Combi und Famila zu eröffnen.

Seit Mai 2017 ist Amazon mit seinem Frische-Lieferdienst Fresh in Deutschland aktiv. Bislang bleibt das Angebot auf die Metropolen Berlin, Hamburg und München beschränkt. Doch der Online-Riese will hierzulande schnell expandieren; knapp ein Dutzend weitere deutsche Städte sollten 2018 dazukommen. Parallel zu Fresh hat Amazon seinen Schnell-Lieferdienst Prime Now im Mai 2017 in deutschen Metropolen gestartet.

Ein neuer Player im deutschen E-Foodgeschäft ist MyEnso. Einer von vielen namhaften Geschäftspartnern ist Bartels-Langness in Kiel.

Laut aktuellen Informationen des Marktforschungsunternehmens AC Nielsen vom 29. Mai 2018 werden heute im E-Commerce nur 0,4 % des Umsatzes mit Spirituosen, darunter schwerpunktmäßig Whisky und Gin, realisiert.

Gastronomie

Das Gastgewerbe setzte im Gesamtjahr 2017 in Deutschland real +0,9 % und nominal +2,9 % mehr um als im Vorjahr. Die Beherbergungsunternehmen erzielten preisbereinigt um 0,9 % und nominal um 2,9 % höhere Umsätze als in 2016. Der Umsatz in der Gastronomie stieg in 2017 preisbereinigt um 0,9 % und nominal um 3,0 % gegenüber 2016. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt 0,1 % und nominal 2,0 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI-Aktuell-4-2018-Langfassung Pressemitteilung)

Auch aufgrund der wirtschaftlich positiven Entwicklung („Sieben-Jahres-Hoch“) in Deutschland haben sich Spirituosen im Segment der alkoholhaltigen Getränke erneut am deutschen Markt 2017 relativ stabil behaupten können: Mit einem Pro-Kopf-Konsum von 5,4 Litern lag der Pro-Kopf-Konsum von Spirituosen 2017 in Deutschland auf dem Niveau des Vorjahres. Auf dem deutschen Markt wurden 2017 rund 713 Mio. Flaschen à 0,7 Liter (nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes) angeboten. Der deutsche Spirituosenmarkt bleibt damit auch weiterhin der größte Markt für Spirituosen innerhalb der Europäischen Union.

Auch der Umsatz im Gesamtmarkt für Spirituosen zeigt sich mit rund Mrd. EUR 4,6 gegenüber dem Vorjahr stabil.

Im Jahr 2017 betrug die Käuferreichweite für Spirituosen 62 %. Das heißt 62 % aller Haushalte in Deutschland kauften 2017 mindestens einmal im Jahr Spirituosen ein.

Die Spirituosenimporte umfassten im Jahr 2017 rund 471 Millionen Flaschen à 0,7 Liter (+1,5 %) – nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Dieses entspricht einer Zunahme um 7 Millionen Flaschen im Vorjahresvergleich. Im Zeitraum der letzten zehn Jahre stiegen die Importe um 78 Millionen Flaschen bzw. um 19,8 %.

Bezogen auf den Gesamtmarkt an Spirituosen entfallen auf Importspirituosen – nach Angaben der Marktforschung GfK SE – aktuell rund 40 % des Spirituosenangebots in Deutschland. Wichtigste Importländer waren 2017: Großbritannien, die USA, Italien, Frankreich, Griechenland, die Niederlande, Spanien, Irland, Jamaika, Mexiko, Russland und Schweden.

Die Spirituosenexporte betrugen im Jahr 2017 – nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes – rund 291 Millionen Flaschen à 0,7 Liter. Dieses entspricht einer Zunahme im entsprechenden Vorjahresvergleich um 8 Millionen Flaschen bzw. um 2,8 % und einer Erhöhung in den letzten zehn Jahren um 86 Millionen Flaschen bzw. um 42,0 %. Zu den wichtigsten Ausfuhrländern zählten 2017 u.a. die Niederlande, Großbritannien, die USA, Belgien, Frankreich, Spanien, Österreich, Dänemark, die Schweiz, die Tschechische Republik, Lettland und Italien.

c) Spirituosen und Sekt im Lebensmittelhandel

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2017)

Das Marktforschungsunternehmen Nielsen deckt mit seinem aktuellen Spirituosen-Panel (Lebensmitteleinzelhandel, Aldi, Drogeriemärkte, Tankstellen und Cash & Carry) ca. 85 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Laut Nielsen wurden in 2017 -2,5 % weniger Spirituosen abgesetzt als im Vorjahr; das aktuelle Volumen liegt bei 585,5 Mio. Flaschen à 0,7 Liter. Neben Preiserhöhungen führte insbesondere der Nachfragetrend zu höherwertigen Import-Produkten dazu, dass der Umsatz dagegen nur um -1,1 % zurückgegangen ist.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel incl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen 536,3 Mio. Flaschen à 0,7 Liter, das sind gut 91 % der von Nielsen abgebildeten Menge an Spirituosen. Damit gehörten Spirituosen auch im Jahr 2017 mit Mrd. EUR 4,2 Umsatz zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

Spirituosen-Handelsmarken entwickeln sich im Lebensmittel-Einzelhandel mit einem Absatzverlust von -4,3 % deutlich schlechter als Markenspirituosen, die das Vorjahresniveau im Volumen erreicht haben. Im Umsatz liegen die Markenspirituosen sogar um +1,5 % über dem Vorjahr. Der Anteil der Handelsmarken am Spirituosen-Absatz fällt von 47,2 % in 2016 auf nunmehr 46,1 % in 2017 zurück. Der Umsatzanteil der Handelsmarken bleibt, bedingt durch den deutlich niedrigeren Endverbraucherpreis gegenüber Markenspirituosen, mit nur 33,7 % deutlich hinter dem Absatzanteil zurück.

Auch im Jahr 2017 zeigten sich im Lebensmittelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den Segmenten für Spirituosen. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash&Carry:

Die Top 5 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Süße Liköre** sind wieder auf Platz 1 und haben den Markt-Absatzanteil von 15 % auf 15,8 % steigern können.
2. **Wodka** hält seine starke Position als zweitgrößtes Spirituosensegment mit 14,4 % Absatzanteil, musste aber gegenüber dem Vorjahr (2016: 14,6 %) einen leichten Rückgang hinnehmen.
3. **Kräuterliköre** folgen mit einem stabilen Absatzanteil von 12,0 % knapp dahinter.
4. **Klare Spirituosen** (ohne Wodka) mit 11,9 % Absatzanteil.
5. **Weinbrand/Brandy/Cognac** hat in der Bedeutung weiter verloren; der Absatzanteil ist von 10,0 % in 2016 auf 9,5 % zurückgefallen, nimmt aber weiterhin den 5. Platz ein.

Kurzanalyse der Spirituosen-Segmentsentwicklung 2017

Süße Liköre gehören zu den Gewinnersegmenten 2017 mit +3 % Zuwachs. Besonders erfolgreich entwickeln sich aktuell die Pfefferminzliköre mit einem Zuwachs von +25 % und Kaffeeliköre mit +36 %.

Wodka hat gegenüber dem Vorjahr -4 % Absatz verloren. Handelsmarken haben sich hier mit -7 % deutlich schlechter entwickelt als der Markenbereich. Der Absatzanteil der Handelsmarken liegt jedoch mit 52 % nach wie vor deutlich über dem Spirituosen-Durchschnitt.

Kräuterliköre haben im Absatz -4 % verloren, wobei sich der Teilmarkt der Bitteren mit +4 % deutlich besser entwickelt als die Halbbitteren, die -5 % verloren haben.

Weinbrand/Brandy/Cognac muss weiterhin mit erheblichen Absatzverlusten kämpfen. Gegenüber dem Vorjahr hält der Abwärtstrend mit -7 % weiter an. Lediglich Cognac zeigt sich mit +2 % leicht erholt, während die übrigen Segmente wie Deutscher Weinbrand mit -6 %, ausländischer Weinbrand/Brandy mit -11 % und Weinbrandverschnitt mit -7 % deutliche Verluste hinnehmen müssen.

Rum steht mit -4 % weiterhin unter Druck; der Absatzanteil ist von 8,5 % auf 8,3 % zurückgefallen. Die Verluste kommen überwiegend aus weißem Rum mit -6 % und Rum-Verschnitt (überwiegend braune Handelsmarken) mit -11 %. Auch Cachaca muss weiterhin mit Verlusten kämpfen; aktuell bedeutet dies einen Absatzzrückgang von -12 %.

Whisky konnte seinen Absatzanteil von 7,9 % auf nun 8,5 % weiter ausbauen. Die Gewinne von insgesamt +4 % kommen aus amerikanischem Bourbon Whisky mit +2 % und schottischem Whisky mit +4 %. Besonders positiv entwickelt sich irischer Whisky mit +18 %. Die recht kleinen Segmente Deutscher Whisky und Canadian Whisky haben dagegen leichte Verluste erlitten.

Anisspirituosen haben -7 % Absatz verloren, wobei auch das größte Teilsegment Ouzo hier mit -5 % betroffen war. Das erfolgsverwöhnte Raki-Segment musste mit -29 % einen deutlichen Verlust hinnehmen und auch der französische Pastis hat -21 % verloren, ebenso Sambuca mit -4 %.

Sekt und Champagner haben erneut -4 % Absatz verloren. Deutscher Sekt als größtes Segment verliert -6 %, außerdem verlieren Champagner -12 %, Krimsekt -6 % und italienischer Sekt -4 %. Spanischer Sekt zeigt sich mit +6 % erholt, hier vor allem durch die Marke Freixenet, die um +11 % zulegen konnte.

2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung

(Quelle: Nielsen Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2017)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben wieder eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2017.

Die Marke **Underberg** erreicht in 2017 einen wertmäßigen Marktanteil von 20,2 % und ist damit weiterhin mit deutlichem Abstand der Marktführer im leicht wachsenden Kräuterbitter-Segment. Der Marktweite Fernet Branca erzielt 16,9 % Marktanteil. Auf den Bereich der preiswerten Handelsmarken entfallen insgesamt 45,4 % Marktanteil.

Der Cognac-Markt verzeichnet in 2017 mit +2,0 % einen leichten Absatzgewinn. **Rémy Martin** erreicht nahezu das Absatzniveau des Vorjahres, musste aber im Marktanteil einen Verlust hinnehmen. Der wertmäßige Marktanteil liegt -0,7 %-Punkte unter Vorjahr bei aktuell 20,7 %. Marktführer ist weiterhin Hennessy mit 43,5 % Marktanteil.

Cognac-Handelsmarken konzentrieren sich im Wesentlichen auf den preiswerteren VS-Teilmarkt. Die Vermarktung von VSOP-Handelsmarken schwächt sich weiter ab; in 2017 waren es mengenmäßig nur noch 3,2 % Marktanteil. Remy VSOP erzielt in 2017 ein mengenmäßiges Wachstum von +4,1 %, damit ist er im VSOP-Teilmarkt mit einem Absatz-Marktanteil von 47,3 % (+1,7 %-Punkte) weiterhin mit großem Abstand Marktführer. Der Marktweite Hennessy Fine erreicht 21,0 %.

Der Abwärtstrend von deutschem Weinbrand hält nach wie vor an; erneut verliert der Markt -5,5 % Absatz. **Asbach** kann sich in diesem schwierigen Umfeld gut behaupten, muss aber dennoch insbesondere durch Aktionsausfälle im Discountbereich Verluste in Höhe von -13,9 % hinnehmen. Der

wertmäßige Marktanteil liegt in 2017 bei 13,4 %, damit ist Asbach weiterhin die Nr. 2 im deutschen Weinbrandmarkt hinter Chantré. Mariacron erreicht 9,7 % Marktanteil und liegt damit als Marktdritter deutlich hinter Asbach zurück. Auf Asbach Uralt entfallen 96,7 % der gesamten Absatzmenge von Asbach Weinbrand.

Auch ausländischer Brandy hat mit Absatzverlusten zu kämpfen. Ähnlich wie Weinbrand verliert auch Brandy -10,3 % Absatz. In erster Linie sind die Absatzverluste auf Handelsmarken im Harddiscount zurückzuführen, die -20,9 % verloren haben. **Metaxa** kann sich in diesem Umfeld gut behaupten und verliert mit -1,1 % nur geringfügig. Hauptwettbewerber Osborne verliert dagegen -6,3 % Absatz. Metaxa konnte daher seinen wertmäßigen Marktanteil um +1,7 %-Punkte auf aktuell 27,4 % ausbauen.

Bei den beiden Hauptvarianten Metaxa 5 Sterne und 7 Sterne gibt es unterschiedliche Entwicklungen. Während Metaxa 5 Sterne +6,8 % Absatz gewinnt, hier insbesondere durch zusätzliche Aktionen im Discountbereich, verliert die Metaxa-7-Sterne-Qualität -9,0 % vor allem durch Aktionsausfälle bei Kaufland. Im Osborn-Brandy-Sortiment verlieren beide Hauptvarianten: Osborne Veterano -6,7 % und Osborne 103 -8,0 %.

Liköre insgesamt erzielen ein Marktwachstum von +3,4 %, hier vor allem durch Handelsmarken und Preiseinstiegsmarken. Innerhalb der Likör-Markenartikel können die Top-Marken auf eine positive Entwicklung zurückblicken, hierzu gehören auch **Amarula** mit +21,6 % und **Southern Comfort** mit +38,6 %. Marktführer auf dem Likörmarkt ist weiterhin Baileys mit einem Umsatzmarktanteil von 9,6 %.

Fruchtliköre legen im Absatz um +2,0 % zu. Gewinner sind hier neben den Handelsmarken +6,4 % die Bols Range mit +32,2 % und die relativ junge Marke Dos Mas +74,9 % mit verschiedenen Geschmacksvarianten. Der Marktführer Licor 43 (17,3 % wertmäßiger Marktanteil) kommt dagegen nicht weiter voran und liegt mit +0,2 % hinter der allgemeinen Marktentwicklung zurück. **Cointreau** kann sich in diesem Umfeld mit einem Absatzplus von +4,6 % gut behaupten, hier ist es gelungen, die Aktionstätigkeiten auszubauen. **Passoa** verliert dagegen -29,0 % insbesondere durch Aktionsausfälle in Discountern und eine schwache Cash&Carry-Entwicklung.

Der Markt der Cream- und Sahneliköre verliert leicht mit -2,3 %. Hauptsächlich verlieren die Handelsmarken mit -12,1 % und weitere Marken aus dem Billigsektor. Unter den Top-5-Markenartikeln verzeichnet **Amarula** mit +21,6 % den höchsten Absatzzuwachs. Auch der Marktführer Baileys kann sich mit +5,3 % gut behaupten. Amarula festigt mit einem wertmäßigen Marktanteilsgewinn von +1,6 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr seine Position als Marktzweiter und liegt nun bei 11,0 % Marktanteil.

Der 2016 neu ins Portfolio aufgenommene Whiskylikör **Southern Comfort** hat sich nach anfänglichen Startschwierigkeiten im abgelaufenen Jahr mit +38,6 % hervorragend entwickelt. Southern Comfort untermauert damit seine Alleinstellung im Whiskylikörmarkt mit über 90 % Marktanteil.

Der Cachacamarkt hat weiterhin mit Absatzrückgängen zu kämpfen. Wie schon zuletzt verliert der Markt erneut -12,1 % Absatz. Sowohl Handelsmarken mit -15,7 % als auch die renommierten Markenartikel **Pitú** mit -6,2 % und Canario mit -23,9 % müssen Verluste hinnehmen. Pitú kann hier mit einem nur unterdurchschnittlichen Verlust seine Marktführerschaft weiter ausbauen. Der wertmäßige Marktanteil von Pitú ist um 3,1 %-Punkte auf aktuell 60,2 % angestiegen. Canario als Marktzweiter erreicht nur noch 13,5 % Marktanteil.

Premium-Wodkas mit einem durchschnittlichen Regalpreis von über EUR 10,00 pro 0,7 Liter, hier hauptsächlich hochpreisige Importmarken, entwickeln sich in 2017 mit +4,4 % wieder etwas besser als im Vorjahr. Während die meisten Top-Marken im Absatz zulegen konnten, bleiben zwei Marken – nämlich Smirnoff mit -8,8 % und **Moskovskaya** mit -6,8 % – hinter der allgemeinen Entwicklung zurück. Neue bzw. junge Marken breiten sich weiter aus und nehmen den etablierten Marken Marktanteile ab. Der Handel passt seine Regale und das Aktionsverhalten entsprechend – auch zu Lasten von Moskovskaya – an. Allerdings verteidigt Moskovskaya in diesem hart umkämpften Markt seine 4. Marktposition unter den Premium-Wodkas mit einem Absatz-Marktanteil von 12,1 % und liegt damit nur knapp hinter Smirnoff mit 12,7 % und Three Sixty mit 12,9 %.

Grasovka war bisher mit dem typischen Büffelgrashalm und dem markanten Grünton und dem mild-würzigen Waldmeistergeschmack einzigartig im deutschen Wodka-Angebot. Erstmals steht Grasovka mit der Borco-Marke Zubrowka ein aktiver und direkter Wettbewerber gegenüber. Umso höher ist der Grasovka-Absatzgewinn von +2,7 % zu bewerten. Das Absatzverhältnis von Grasovka zu Zubrowka liegt derzeit noch bei 10 : 1.

Ouzo gehört zu den Marktsegmenten, die am stärksten von den Handelsmarken dominiert werden. Knapp 75 % der abgesetzten Menge laufen über diese preisgünstigen Varianten. Wie schon im Jahr zuvor mussten die Handelsmarken erneut einen Absatzrückgang von -4,9 % hinnehmen. Der Marktführer Ouzo 12 gewinnt +2,2 % Absatz und steigert seinen wertmäßigen Marktanteil um +1,5 % Punkte auf aktuell 24,3 %. **Plomari** konnte diverse Discountaktionen nicht wiederholen und musste daher einen Absatzverlust von -16,5 % hinnehmen. Plomari liegt aber nach wie vor mit Abstand auf Platz 2 hinter Ouzo 12 mit einem wertmäßigen Marktanteil von 6,7 %.

Erdbeer-Limes verliert in 2017 -1,6 % Absatz. Während sich die Handelsmarken mit +7,8 % und **Xuxu** mit +4,9 % positiv entwickeln, müssen die beiden Hauptwettbewerber Polar mit -10,5 % und X-Tra mit -42,8 % Verluste hinnehmen. Xuxu baut damit seine Position als Marktführer weiter aus und liegt nun mit einem Zuwachs von +2,3 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr bei 34,2 % wertmäßigem Marktanteil. Polar kommt als Marktzweiter nur noch auf 16,3 %.

Krimsekt hat mit 0,15 % Marktanteil am deutschen Sektangebot eine sehr geringe Bedeutung. Zudem konzentriert sich der Absatz von Krimsekt sehr stark auf das Weihnachts-/Silvestergeschäft, hier insbesondere auf Großflächenmärkte. Bei Krimsekt werden im Dezember 50 % des Jahresabsatzes realisiert. Krimsekt stand 2016 und 2017 aufgrund der Presseberichterstattung aus der Ukraine häufig in der Diskussion des einkaufenden Handels sowie des Verbrauchers und verliert in 2017 -5,9 % Absatz. Daran ist **Krimskoye** mit -13,6 % überdurchschnittlich beteiligt. Der Hauptwettbewerber Ukrainskoye gewinnt dagegen +12,2 %. Krimskoye hat einen wertmäßigen Marktanteil von 82,2 %, Ukrainskoye kommt auf 15,0 %; damit ist der Markt weitestgehend erklärt.

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Im internationalen Vertrieb wurde im Berichtsjahr ein Umsatz von Mio. EUR 15,1 nach Mio. EUR 14,2 im Vorjahr erzielt.

Bei Underberg-Produkten konnte aufgrund sehr guter Entwicklungen in Skandinavien und in den USA das stetige Wachstum weiter fortgesetzt werden.

Ferner hat sich China bereits im Vorjahr in Bezug auf Asbach-Produkte zu einem der Top 3 Exportmärkte entwickelt.

In Russland konnten auch im Berichtsjahr wieder deutliche Absatzsteigerungen bei Xuxu erzielt werden.

Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Gegenüber dem Vorjahr gab es keinen Abgang von Marken (Vorjahr: Bushmills).

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Für die Marke Underberg war das Jahr von Strategie-Arbeit für die Zukunft gekennzeichnet. Im Zuge der Neuausrichtung der Marke wurde die Positionierung überarbeitet, um künftig auch jüngere Zielgruppen für die Marke zu begeistern. Die Verkaufsaktivitäten konzentrierten sich auf das Thema Grillen. Unter dem Motto „Der Kräuter zum Grillen“ stand die attraktive Underberg-Kräuterbox im Mittelpunkt der Promotions in Deutschland und im internationalen Bereich.

Auch die neue Jahrgangsschmuckdose trägt den Titel „Underberg und Grillen“ und zeigt, dass Underberg hervorragend zu einem ausgiebigen Grillfest passt. Außerdem wurde der Wettbewerb „Koch und sing Dich auf den Underberg“ zum dritten Mal in Deutschland ausgeschrieben und wendet sich an alle kochenden Sänger oder singenden Köche.

Auch bei Asbach stand eine intensive Strategiewerk im Vordergrund, die die Wettbewerbsfähigkeit der Marke Asbach auch in Zukunft sichern soll. Sämtliche Marketingmaßnahmen waren auf die Kommunikation des 125-jährigen Jubiläums ausgerichtet.

Neben zahlreichen Promotionsaktivitäten und einer eigens kreierten Asbach Jubiläums-Edition, öffnete Asbach seine Türen der Wein-Destillerie in Rudesheim am Rhein. Zahlreiche Gäste kamen, um diesen Anlass zu feiern und spannende Details rund um die Herstellung und die Geschichte des Hauses zu erfahren.

Um auch im Export das Marktpotenzial weiter auszuschöpfen, wird das Sortiment zukünftig neu aufgestellt und vereinheitlicht. Das Premium-Produkt Asbach 3 Jahre international wird nun in einer bauchigen Flasche abgefüllt. Auch in den USA wird Asbach 3 Jahre zukünftig in einer neuen, bauchigen Flasche angeboten und durch weitere Qualitäten ergänzt.

Eine neue Tube unterstreicht die Premium-Positionierung der Produkte.

Pitú, der Premium-Cachaça aus Brasilien und über viele Jahre hinweg unangefochtener Marktführer im deutschen LEH und C&C, ist als Basis-Zutat für den klassischen Caipirinha unverzichtbar. Durch seinen „sortenreinen“, fruchtigen und trockenen Geschmack bietet er darüber hinaus zahlreiche Mix-Möglichkeiten. Vor diesem Hintergrund kommuniziert Pitú nun vier neue, fruchtig-leckere Batida-Drinks mit den Top-Fruchtsorten Erdbeere, Maracuja, Mango und Papaya. Batidas sind in Brasilien schon lange beliebt und sind die portugiesisch-brasilianische Bezeichnung für alkoholische Cocktails, die aus Cachaça, Frucht und Zucker bestehen. Passend zur brasilianischen Herkunft ist Pitú auch in 2018 wieder als Sponsor des Internationalen Samba-Festivals in Coburg, dem größten Samba-Festival außerhalb Brasiliens, vertreten.

Im Bereich der Distributionsmarken wurde bei Amarula die 1,0-l-Flasche eingeführt, um so der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. Weiterhin wurden exklusive Premium-Single-Malts in das Sortiment aufgenommen, die teilweise exklusiv für den deutschen Markt hergestellt wurden.

Um von der erfolgreichen Produktlinie MSK („Ready-to-drink“) weiter zu profitieren und die Nachfrage nach Innovationen zu bedienen, wurde – passend zur Fußball-WM in Russland – die Variante MSK Moscow Mule eingeführt.

Darüber hinaus wurde die Distribution der zahlreichen Einführungen der letzten Jahre weiter ausgebaut und hier konsequent an der Weiterentwicklung im Markt gearbeitet.

Die Semper-idem-Gruppe wird mit Blick auf weiteres Wachstum weiterhin an neuen Eigenmarken arbeiten, um spezielle Verbraucherbedürfnisse ideal abbilden zu können. Daneben wird kontinuierlich das Marktumfeld nach weiteren Potentialen für gewinnbringende Distributionskooperation analysiert.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Semper idem Underberg AG verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung der Gesellschaft.

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer), EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen sowie Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen) und EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse inkl. Branntweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		2017/2018	Prognose 2017/2018
Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	96,5	96,8
EBITDA	Mio. EUR	11,3	10,0
EBITDA-Marge	%	11,7	10,0
Absatz	Mio. l	16,2	16,2

Während der Absatz mit Mio. Liter 16,2 genau in der im Vorjahr formulierten Erwartung von Mio. Liter 16,2 liegt, entwickelten sich die Umsatzerlöse leicht schlechter (Mio. EUR -7,4) als erwartet (Mio. EUR -7,1). Verantwortlich hierfür ist ein Preis- und Absatzmix. Gegenüber dem Vorjahr gab es im Berichtsjahr keinen Markenabgang (Vorjahr: Bushmills). EBITDA und EBITDA-Marge liegen dennoch über der Prognose. Dies resultiert aus einem gegenüber der Planung besseren Rohertrag sowie aus niedrigeren Personal- und Vertriebsaufwendungen.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2017/2018	Prognose 2017/2018
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	109	113

Die Mitarbeiterzahl liegt geringfügig unter unserer im Vorjahr formulierten Erwartung in Höhe von 113 Mitarbeitern. Offene Vakanzen konnten bisher nicht neu besetzt werden.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich von Mio. EUR 103,9 um Mio. EUR 7,4 auf Mio. EUR 96,5 verringert und werden mit Eigen- und Distributionsmarken erzielt. Diese entfallen mit rund 82 % (Vorjahr: rund 80 %) auf die Eigenmarken und mit rund 18 % (Vorjahr: rund 20 %) auf die Distributionsmarken.

In den Umsatzerlösen der Gesellschaft ist die Branntweinsteuer für das St.-Nikolaus-Geschäft (Handelsmarken) erlösschmälernd enthalten. Die Umsätze im St.-Nikolaus-Geschäft haben sich von Mio. EUR 35,2 um 3,2 % auf Mio. EUR 36,4 erhöht. Der Anstieg der Branntweinsteuer um Mio. EUR 0,2 auf Mio. EUR 19,6 korreliert daher mit dem Anstieg der Umsätze im Handelsmarkengeschäft.

Die Umsatzerlöse und Roherträge (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz sowie Branntwein- und Schaumweinsteuer) haben folgende Entwicklung genommen:

		<u>2017/2018</u>	<u>2016/2017</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	96,5	103,9
Rohertrag	Mio. EUR	27,8	29,7

Der Absatz der Eigenprodukte sowie Distributionsmarken hat in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2017/2018</u>	<u>2016/2017</u>	<u>2015/2016</u>	<u>2014/2015</u>	<u>2013/2014</u>
Eigenprodukte	Tsd. Liter	12.458	12.775	13.457	13.386	14.065
Distributionsmarken	Tsd. Liter	3.734	3.608	4.258	4.287	5.416

Der wertmäßige Anteil der Eigenprodukte ist von 80,5 % auf 81,5 % gestiegen.

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei gesunkenem Wareneinsatz sowie leicht gestiegenen Branntweinsteueraufwendungen 29,8 % nach 28,6 % im Vorjahr. Hauptursächlich sind die Änderungen im Produktmix.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist mit Mio. EUR 5,8 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 3,9 gesunken. Das Vorjahresergebnis war beeinflusst durch einen Einmaleffekt aus der Wertaufholung von Anteilen an verbundenen Unternehmen (Mio. EUR +3,6), welcher im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 0,3 gestiegen und die Abschreibungen von Mio. EUR 3,4 um Mio. EUR 2,2 auf Mio. EUR 1,2 gesunken. Die Abschreibungen im Vorjahr waren aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von Mio. EUR 2,0 belastet.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte durch ein Kostensenkungsprogramm erreicht werden. Der Anstieg der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus einer zum 1. April 2017 erfolgten Entgeltanpassung.

Das Finanzergebnis hat sich bei leicht gesunkenen Zinsaufwendungen und einem gestiegenen Beteiligungsergebnis aufgrund deutlich rückläufiger Zinserträge um insgesamt Mio. EUR 0,5 verschlechtert. Der gesunkene Zinsaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus einem im Vorjahr getilgten Darlehen in Höhe von Mio. EUR 6,1. Aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus konnten aus der Anlage nicht benötigter Liquidität kaum Zinserträge realisiert werden. Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen, insbesondere aus der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG in Höhe von Mio. EUR 2,6, liegen um Mio. EUR 0,8 über Vorjahr.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG hat sich im Jahresabschluss somit gegenüber dem Vorjahr von TEUR 9.730 um TEUR 3.908 auf TEUR 5.822 vermindert.

Die Ergebnisentwicklung entspricht damit unseren Erwartungen ein zum vorhergehenden Geschäftsjahr niedrigeres Ergebnisniveau zu erreichen. Dies liegt vor allem daran, dass das Vorjahr aufgrund einer Wertaufholung in Höhe von TEUR 3.600 einmalig positiv beeinflusst gewesen ist.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

			<u>2017/2018</u>	<u>2016/2017</u>	
Materialintensität	=	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	70,2	71,4
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	8,4	7,3

b) Finanzlage

Zum 31. März 2018 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 3,25 zur Verfügung, die zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 6,5 gegenüber Mio. EUR 51,2 im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen Jahresüberschuss. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 4,9 gegenüber Mio. EUR 7,5 im Vorjahr. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte weder eine Aufnahme noch eine Tilgung von Darlehen. Es wurden wie im Vorjahr keine Kontokorrentlinien in Anspruch genommen. Zusammen mit der Ergebnisabführung in Höhe von Mio. EUR 5,8 an die Gesellschafterin beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -11,0. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr leicht von Mio. EUR 13,3 auf Mio. EUR 13,7 erhöht.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 187,3 und liegt damit 1,1 % unter dem Vorjahr.

Bei einem bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin unveränderten Eigenkapital steigt die Eigenkapitalquote leicht um 0,4 %-Punkte auf 35,9 %, was durch die Reduzierung der Bilanzsumme um Mio. EUR 2,1 verursacht ist. Die Reduzierung resultiert vor allem aus um Mio. EUR 2,3 gesunkenen Vorräten, was aus geringeren Produktionsmengen resultiert.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 56 % aus Anlagevermögen und zu 44 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen geprägt. Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände um insgesamt Mio. EUR 2,9 erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen haben sich um Mio. EUR 1,6 reduziert, da die Abschreibungen über den Investitionen lagen.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 1,9 % der Bilanzsumme dar. 62,2 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Hier wirken sich insbesondere die für ausstehende Personalkosten sowie für ausstehende Rechnungen gestiegenen Rückstellungen aus. Wie im Vorjahr bestehen keine Bankverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um Mio. EUR 2,0 vermindert, während die Brantweinsteuerverbindlichkeiten um Mio. EUR 0,3 gesunken sind. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr um Mio. EUR 0,4 vermindert.

d) Investitionen

Im Berichtsjahr bestanden lediglich geringfügige Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2). Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen im Berichtsjahr mehr als 100 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2017/2018 betrug 109 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 113 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir mit unseren Tochterunternehmen Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, sowie Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, DER Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern eine Unternehmensvision 2021 erarbeitet. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Die Vertriebstätigkeit wird in hohem Maße durch das Joint-Venture-Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Daneben ist die 100%ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft. Im Vorjahr hat die Underberg KG ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht sowie an der HUA GmbH in die Gesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden damit zu 100 % durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Gesellschaft die Gurktaler AG, Wien (Österreich), durch ihre Beteiligung an der H. Underberg-Albrecht und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien (Österreich), sowie weiteren Gesellschaften.

g) Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, einbezogenen verbundenen Unternehmen durchgeführt.

III. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso werden die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Gesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 6 zertifiziert.

Risiken und Chancen

Die Semper idem ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für uns resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens auswirken. Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Daneben ist die Gesellschaft den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben.

Die Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, hat den Joint-Venture-Vertrag vom 22. Oktober 2008 zum 31. März 2019 fristgerecht gekündigt. Die Cointreau Holding GmbH und die Semper idem Underberg AG befinden sich in laufenden Gesprächen hinsichtlich des möglichen Abschlusses eines Distributionsvertrags mit dem Hause Remy zur Fortsetzung der Zusammenarbeit über den 31. März 2019 hinaus. Sollten die Gespräche zu keinem positiven Ende führen, besteht die Möglichkeit, dass das Portfolio der Remy-Marken nicht mehr über die Diversa Spezialitäten GmbH und die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH vertrieben werden kann. Chancen ergäben sich somit aus dem Abschluss des Distributionsvertrags, nach dem der Vertrieb der Remy-Marken auch weiterhin bei der Diversa Spezialitäten GmbH und der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH in Deutschland verbleibt, sowie durch die Möglichkeit des Abschlusses weiterer Distributionsverträge für Marken Dritter. Die Gesellschaft rechnet daher mit keinen wesentlich nachteiligen Auswirkungen infolge der Kündigung.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Aus der aufgrund des Auslaufs des Mietvertrages in Berlin notwendigen Standortverlagerung ergeben sich erhebliche Chancen aus der Neuausrichtung der Produktion. Zugleich besteht für den Zeitraum der Verlagerung ein Risiko in der Belieferungskette für unsere Kunden, dem wir durch eine ausreichende Bevorratung Rechnung tragen werden. Zur Risikovorsorge wurde im Vorjahr für die geschätzten Kosten der Verlagerung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.200 gebildet.

Die Semper idem Underberg AG ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt, die zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr auf einen Nominalbetrag (ohne abgegrenzte Zinsen) von insgesamt Mio. EUR 80,0 valutieren. Soweit es nicht gelingt, das Vertrauen der Kapitalmärkte durch eine hohe Transparenz in der Finanzberichterstattung, der verlässlichen Bedienung der eingegangenen Verpflichtungen und Erreichung der formulierten operativen und finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen in unsere Unternehmen zu erhalten oder zu erhöhen, besteht das grundsätzliche Risiko, dass der externe Finanzbedarf nicht im notwendigen Umfang gedeckt werden kann.

Das allgemeine Fremdfinanzierungsrisiko konkretisierte sich bezogen auf den Bilanzstichtag in der Notwendigkeit, im Dezember 2015 aufgenommene Anleihen über einen Gesamtbetrag von Mio. EUR 20,0 planmäßig im Dezember 2018 zurückzuführen. Wie auch im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt, war die Gesellschaft in der Lage, diese Anleihen bereits am 13. August 2018 vorzeitig zurückzuzahlen. Die vorzeitige Tilgung war möglich, nachdem es gelungen ist, im Juli 2018 neue Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2LQQ43) mit einem Volumen von Mio. EUR 25,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich zu platzieren und diese Mittel zur Ablösung der bestehenden Anleihefinanzierung einzusetzen. Das erfolgreiche Private Placement der neu ausgegebenen Anleihe ist Ausdruck des Vertrauens der Kapitalgeber in die Semper idem Under-

berg AG. Entsprechend ist der Vorstand zuversichtlich, den auch in Folgejahren anstehenden Refinanzierungsbedarf aus den in den Jahren 2020 und 2021 auslaufenden Anleihen über jeweils Mio. EUR 30,0 decken zu können.

Zur Sicherung der Anschlussfinanzierung im vorstehend genannten Sinne sowie zur nachhaltigen Finanzierung der Wachstumsstrategie des Semper-idem-Konzerns arbeitet der Vorstand gemeinsam mit verschiedenen Bankpartnern unverändert auch an alternativen Finanzierungsmodellen zur Revolvierung der auslaufenden Anleihen. Diese Überlegungen schließen sowohl eigen- wie fremdkapitalbasierte Modelle ein. Insgesamt ergeben sich in diesem Zusammenhang erhebliche Chancen für den Semper-idem-Konzern, da wir davon ausgehen, einerseits eine solide Basis für eine langfristige Absicherung unserer Finanzierungsstruktur zu schaffen und dabei zugleich die (Fremd-)Kapitalkosten im Vergleich zum derzeitigen Niveau zu senken und somit auch die Ertragskraft des Konzerns zu stärken.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

IV. Prognosebericht

Der Spirituosen-Gesamtmarkt in Deutschland stagniert. Das Marktforschungsinstitut AC Nielsen weist für den Spirituosengesamtmarkt 2017 (Kalenderjahr) in der Summe für Lebensmittelhandel inklusive Drogeriemärkte eine Mengenveränderung von -2,5 % und eine Wertveränderung von -1,1 % aus. Dieser Gesamt-Trend wird sich auch für 2018 nicht wesentlich verändern.

Hinsichtlich der Spirituosen-Segmente ist davon auszugehen, dass insbesondere die stabile Entwicklung des **Whisky**-Segments (ohne Handels- und Preiseinstiegsmarken) weiterhin anhalten wird. Die Gesellschaft bespielt alle etablierten, nationalen Whiskymessen, mit und ohne Agenturunterstützung. Die eigenen Sales- und Marketingexperten sind bei allen Groß-Events persönlich vor Ort, und werden regelmäßig in die Destillerien entsendet, um dort Fachwissen aus erster Hand zu erlernen. Das kostet zwar Zeit und Geld, wirkt sich aber erheblich in der Qualität aus.

Das Segment der **Kräuterspirituosen** ist stabil. Wachstum ist für die Gesellschaft deshalb nur über Verdrängung des Wettbewerbs zu erreichen, um Marktanteile zu gewinnen. In diesem Zusammenhang ist eines der wichtigsten Ziele der Gesellschaft, die Aktionsanzahl und Durchsetzung zu erhöhen.

Der Bereich **Weinbrand/Brandy/Cognac** ist mengenmäßig zwar rückläufig, hat aber Raum für Premium-Marken. Rémy Martin bedient den Cognac-Markt erst ab der Qualitätsstufe V.S.O.P. und bleibt im Premium-Cognac eindeutiger Marktführer. Asbach bleibt der einzige Deutsche Premium-Weinbrand EUR +10 UVP mit Marktbedeutung.

Das Segment **Gin** weist weiterhin zweistelligen Zuwachs auf; die Marktpotentiale wird Gesellschaft über die intensivere Vermarktung von The Botanist Islay Dry Gin und die Neuaufnahme von weiteren Gins (Ettaler Dry Gin) im Portfolio aufgreifen.

Das **Wodka**-Segment ist umkämpft und leicht rückläufig. Die Gesellschaft ist hier mit den Marken Grasovka, Moskovskaya sowie MSK Vodka gleich dreifach vertreten und setzt im weiteren Wettbewerb auf Marken-Relaunches (Grasovka) und Produktinnovation (Moskovskaya Shotz mit drei SKUs).

Das Segment der **Wodka-Mix**-Getränke boomt. In diesem Bereich hat die Gesellschaft unter der Dachmarke Moskovskaya mit dem Produkt MSK by Moskovskaya MOSCOW MULE einen dritten Ready-to-Drink aufgenommen, der wie die Lemon- und Maracuja-Variante vegan, frei von Farb-, Konservierungsstoffen und Aromen und damit einzigartig ist und am Puls der Zeit liegt und von April bis Ende Juli 2018 reichweitenstark beworben wird. Ziel der Gesellschaft für Wachstum ist der weitere Distributionsausbau der MSK-RTD-Range.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wird der Vorstand das Projekt Zukunftssicherung (ZUSI) weiter konsequent fortsetzen, mit dem Ziel der Optimierung der Kosten- und Beschaffungsstrukturen sowie der Produktion. Ziel ist unverändert die Verbesserung des Cashflows sowie die Stärkung der Bilanzstruktur.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Umsatzzahlen leicht über den Vorjahreswerten. Aufgrund eines in einzelnen Segmenten schwierigen Branchenumfeldes wird für das gesamte neue Geschäftsjahr dennoch mit einem Umsatz unter Vorjahr (Mio. EUR -1,8) gerechnet. Über alle Marken wird für das Geschäftsjahr 2018/2019 bei der Gesellschaft ein stabiles Absatzvolumen (Mio. Liter 16,2) erwartet. Das EBITDA wird durch steigende Personal- und Marketingkosten belastet werden. Wir rechnen daher mit einem EBITDA von Mio. EUR 10,0. Die EBITDA-Marge wird voraussichtlich 10,5 % betragen. Die Mitarbeiterzahl wird voraussichtlich 110 betragen.

Rheinberg, den 28. September 2018

Der Vorstand

Ralf Brinkhoff

Thilo R. Pomykala

Semper idem Underberg AG (vormals: Semper idem Underberg GmbH), Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2018

Aktiva	31.3.2018 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.3.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.242.512,23	6.636	I. Gezeichnetes Kapital	15.851.000,00	15.850
II. Sachanlagen			II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	34.775
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	252	III. Kapitalrücklage	40.258.878,91	5.485
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.073.752,89	2.756	IV. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.403.333,00	1.480	V. Gewinnvortrag	136.761,11	137
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	407.414,09	561		<u>67.246.640,02</u>	<u>67.247</u>
	<u>3.884.499,98</u>	<u>5.049</u>	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Steuerrückstellungen	44.776,13	133
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.054.391,49	92.116	2. Sonstige Rückstellungen	3.454.055,70	2.776
2. Beteiligungen	3.065.186,21	3.065		<u>3.498.831,83</u>	<u>2.909</u>
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	297	C. Verbindlichkeiten		
	<u>95.119.577,70</u>	<u>95.478</u>	1. Anleihen	81.118.347,30	81.118
B. Umlaufvermögen	<u>105.246.589,91</u>	<u>107.163</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.564.285,19	4.428
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.909.174,22	16.888
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.442.241,18	3.053	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.519.957,07	1.511
2. Unfertige Erzeugnisse	4.952.786,26	6.894	5. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	13.797.140,77	14.138
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.310.714,63	5.063	6. Sonstige Verbindlichkeiten	602.211,23	1.026
	<u>12.705.742,07</u>	<u>15.010</u>		<u>116.511.115,78</u>	<u>119.109</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	86
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.888.653,00	6.185			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46.019.252,59	42.069			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	881.712,36	949			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.141.833,93	3.148			
	<u>54.931.451,88</u>	<u>52.351</u>			
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	291.290,00	289			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.730.983,61	13.298			
	<u>81.659.467,56</u>	<u>80.948</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	350.530,16	1.240			
	<u>187.256.587,63</u>	<u>189.351</u>		<u>187.256.587,63</u>	<u>189.351</u>

Semper idem Underberg AG (vormals: Semper idem Underberg GmbH), Rheinberg**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018**

	2017/2018	Vorjahr
	EUR	TEUR
Brutto-Umsatzerlöse	116.157.879,77	123.318
Branntweinsteueraufwendungen	19.639.465,58	19.431
1. Umsatzerlöse	96.518.414,19	103.887
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.986.960,59	234
3. Sonstige betriebliche Erträge	756.591,65	6.365
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	53.421.971,44	60.025
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.264.113,35	13.939
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	6.898.464,67	6.557
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	945.163,64	1.033
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.200.297,10	3.434
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.027.690,66	14.005
8. Erträge aus Beteiligungen	2.554.385,43	1.793
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.630,50	23
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.667.518,47	3.334
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	27
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.927.269,08	6.328
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.087,34	-11
14. Ergebnis nach Steuern	5.856.697,05	9.831
15. Sonstige Steuern	34.878,45	101
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-5.821.818,60	-9.730
17. Jahresüberschuss	0,00	0

Semper idem Underberg AG (vormals: Semper idem Underberg GmbH), Rheinberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2017/2018

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Semper idem Underberg AG (vormals: Semper idem Underberg GmbH – nachfolgend kurz: Semper idem) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen. Der Beschluss der Gesellschafterversammlung über den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Aktiengesellschaft nach §§ 190 ff. UmwG datiert vom 27. November 2017. Die Eintragung der Semper idem Underberg AG in das Handelsregister ist am 4. Januar 2018 erfolgt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Ab dem 1. Januar 2018 werden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 direkt aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (einschließlich Markenrechte)	3 bis 25
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die Ausleihungen mit dem Nennwert. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung. Die Gesellschaft verzichtet auf ihr Wahlrecht, Abschreibungen im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,6 (Vorjahr: Mio. EUR 8,8), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem Underberg AG getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse bei der Gesellschaft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 3,57 % (Vorjahr: 3,94 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden unverändert zum Vorjahr die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre beträgt TEUR 936 (Vorjahr: TEUR 873).

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft sind latente Steuern beim Organträger zu bilanzieren.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufteilung des in der Bilanz mit dem Endbetrag ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2017/2018 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 3.434) an. Aufgrund technischen Wandels wurde im Vorjahr im Bereich technische Anlagen und Maschinen eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Abfüllanlage in Höhe von TEUR 2.017 vorgenommen. Außerdem wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Gebäude der Betriebsstätte Berlin in Höhe von TEUR 217 vorgenommen, aufgrund der Verlegung des Werks nach Rüdesheim.

Beteiligungsverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2017/2018 TEUR
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0	3.038,0	-368,5
BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾	9,6	-1,8
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	46,8	4,3
Fernet Italia (Deutschland) GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	91,7	3,9
Buxtorf Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ^{1) 2)}	163,1	8,3
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	32,8	0,8
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	50,0 ^{7) 8)}	965,3	198,4
Limes Marken GmbH, Rheinberg	100,0 ⁴⁾	126,3	100,7
Gurktaler AG, Wien	52,1 ²⁾	29.936,2	2.118,1
Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Gurk	52,1 ²⁾	699,8	136,5
Goethe International GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	32,2	-0,8
H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ^{1) 2)}	902,0	-36,9
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0 ⁴⁾	70.882,8	2.318,1
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	339,6	19,2
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ^{1) 2)}	26,1	-0,2
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ^{1) 4)}	102,3	20,6
Leibwächter Kräuter GmbH, Wien	52,1 ²⁾	281,7	135,7
Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	41,2	0,1
Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg	100,0 ^{1) 4)}	275,6	19,9
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien	26,07 ^{2) 6)}	23.873,2,0	3.320,8
rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	14,8	-13,2
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	49,4	5,2
Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg	50,0 ^{2) 7)}	255,6	0,0
Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg	100,0 ^{1) 2)}	278,4	-1,9
Blitz 10-693 GmbH, München	50,0 ^{1) 3)}	22,9	0,0
Euro Alkohol GmbH, Lüdingshausen	0,1 ⁹⁾	32.532,6	1.812,9
Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg	100,0	-667,3	-8,2
Kräuterberg GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	-134,4	-68,9
Rosbacher Vertriebs GmbH, Wien	52,1 ²⁾	-1.664,8	-74,5
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ^{1) 2)}	5,5	-3,2
Rüdesheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0 ^{2) 5)}	100,0	0,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ^{3) 6)}	1.831,1	0,3

Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	23,1	-0,8
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg	5,0 ⁶⁾	-2.099,8	-227,8
Uderberg Grundstücks-Verwaltungs KG, Rheinberg	1,0 ^{1), 4)}	3.620,0	21,8
Uderberg Sales Corporation, New York	100,0 ¹⁾	59,2	-146,7
Zwack Unicum Plc., Budapest	13,03 ^{2) 6)}	21.818,6	7.043,8

¹⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

²⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz

³⁾ Per 31. Dezember 2017

⁴⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Uderberg AG phasengleich vereinnahmt.

⁵⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH.

⁶⁾ At-Equity-Konsolidierung im Konzernabschluss

⁷⁾ Quotenkonsolidierung im Konzernabschluss

⁸⁾ Die Ergebnisverteilung richtet sich nach dem Nettoergebnis der einzelnen Produktportfolios

⁹⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2016.

Für eine Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.3.2018	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	5.888 (6.185)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	46.019 (42.069)	26.718 (23.335)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	882 (949)	882 (949)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	2.142 (3.148)	0 (0)
	<u>54.931</u>	<u>27.600</u>
(Vorjahr)	<u>(52.351)</u>	<u>(24.284)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 20.047 (Vorjahr: TEUR 19.443) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr und mit TEUR 25.972 (Vorjahr: TEUR 22.626) aus Finanzierungsvorgängen. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr keine Forderungen gegen die Gesellschafterin enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr aus Leistungsforderungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 1.240) sind vor allem Lizenzgebühren für Software in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 879) sowie Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (Ifd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

	<u>TEUR</u>
Stand 1. April 2017	15.850
Kapitalerhöhung	<u>1</u>
Stand 31. März 2018	<u><u>15.851</u></u>

Am 31. März 2017 wurde eine Kapitalerhöhung um EUR 950 auf TEUR 15.851 beschlossen. Diese erfolgte mittels Einbringung (Sacheinlage) der Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG (H. Underberg-Albrecht) mit einem Wert von TEUR 33.503, der Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH mit TEUR 51, sowie einer Forderung gegen die H. Underberg Albrecht im Nennbetrag von TEUR 1.220 durch die Underberg GmbH & Co. KG.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte nach dem Bilanzstichtag des Vorjahres am 18. April 2017. Bis zur Eintragung wurde der Betrag der Kapitalerhöhung im Eigenkapital mit der Bezeichnung „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ ausgewiesen. Das Kapital ist voll erbracht.

Da der Wert der eingebrachten Anteile den Wert der Kapitalerhöhung überstieg, wurde das Aufgeld in die Kapitalrücklage eingestellt und erhöht diese folglich – mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister – um TEUR 34.774.

Kapitalrücklage

	<u>EUR</u>
Stand 1. April 2017	5.485
Kapitalerhöhung	<u>34.774</u>
Stand 31. März 2018	<u><u>40.259</u></u>

Ergebnisabführung

Das im Geschäftsjahr 2017/2018 erzielte Jahresergebnis von TEUR 5.822 (Vorjahr: TEUR 9.730) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 813 (Vorjahr: TEUR 525), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 848 (Vorjahr: TEUR 268) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 459). Weiterhin bestehen unverändert zum Vorjahr Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der geplanten Verlagerung eines Produktionsstandorts in Höhe von TEUR 1.200.

Anleihen

Im Juli 2014 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A11QR16) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 6,125 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Juli 2021. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Juli 2014.

Im Juli 2015 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A13SHW9) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 5,375 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 6. Juli 2020. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 6. Juli 2015.

Im Dezember 2015 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A168Z39) mit einem Volumen von Mio. EUR 20,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,00 % p.a. Die Underberg-Anleihen hatten eine ursprüngliche Laufzeit bis zum 11. Dezember 2018. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 11. Dezember 2015. Die Rückzahlung der Anleihe ist zwischenzeitlich erfolgt.

Verbindlichkeitspiegel

	<u>Gesamtbetrag</u> <u>mit einer Restlaufzeit von</u>			
	<u>der Verbind-</u>	<u>bis zu einem</u>	<u>mehr als</u>	<u>mehr als fünf</u>
	<u>lichkeiten</u>	<u>Jahr</u>	<u>einem Jahr</u>	<u>Jahren</u>
	<u>31.3.2018</u>			
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Anleihen	81.118	21.118	60.000	0
(Vorjahr)	(81.118)	(1.118)	(80.000)	(0)
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	4.564	4.564	0	0
(Vorjahr)	(4.428)	(4.428)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	14.909	14.909	0	0
(Vorjahr)	(16.888)	(16.888)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,				
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.520	1.520	0	0
(Vorjahr)	(1.511)	(1.511)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer				
(Vorjahr)	13.797	13.797	0	0
	(14.138)	(14.138)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten				
(Vorjahr)	603	603	0	0
	(1.026)	(1.026)	(0)	(0)
	116.511	56.511	60.000	0
(Vorjahr)	(119.109)	(39.109)	(80.000)	(0)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen sowie die Rückzahlung in Höhe von TEUR 20.000 der ursprünglich am 11. Dezember 2018 fälligen und zum Zeitpunkt der Vorlage dieses Abschlusses bereits zurückgezahlten Unternehmensanleihe (ISIN DE000A168Z39).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insgesamt resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 10.226; Vorjahr: TEUR 16.888). Von diesen Verbindlichkeiten bestehen TEUR 4.683 (Vorjahr: TEUR 2.733) gegenüber der Gesellschafterin. Eine Verbindlichkeit gegenüber der Asbach GmbH betrifft ein Darlehen über TEUR 3.179 (Vorjahr: TEUR 6.956). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Asbach GmbH betragen TEUR 688 (Vorjahr: TEUR 2.224). Somit besteht eine saldierte Gesamtverbindlichkeit gegenüber der Asbach GmbH in Höhe von TEUR 2.491 (Vorjahr: TEUR 4.732).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 27) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 535).

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,6 (Vorjahr: Mio. EUR 8,8). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 173 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen der Underberg GmbH & Co. KG zugeführt und der Aufwand von der Semper idem Underberg AG (vormals: Semper idem Underberg GmbH) erstattet. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 1.041 (Vorjahr: TEUR 1.214).

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Semper idem Underberg AG gegenüber der Fortis Bank SA/NV, Köln, eine unbefristete Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit Wirkung von 24. August 2010 hat die Semper idem Underberg AG gegenüber der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Ottobrunn, eine unbefristete Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 10 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei den originären Schuldnern nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grunds und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft in Vorjahren ein SAP -RP-System im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an die CHG MERIDIAN AG, Weingarten, für TEUR 3.034 netto verkauft und gleichzeitig zurückgemietet. Hierbei handelt es sich um ein Finanzierungsleasing eines beweglichen Leasinggegenstands in Form eines Vollamortisationsvertrags ohne Optionsrechte mit einer Grundmietzeit zwischen 40 % und 90 %, so dass die Zuordnung bei dem Leasinggeber erfolgt. Eine Ausnahme bilden die Orbis-Rechte in Höhe von TEUR 86, die beim Leasingnehmer aktiviert wurden.

Die Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von TEUR 4.426 (Vorjahr: TEUR 4.220) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko bei uns.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2018/2019	2019/2020
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	1.372	1.342

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 360 p.a.) sowie aus dem Mietvertrag der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 548 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2025. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 2,7 (Vorjahr: Mio. EUR 3,7).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt Mio. EUR 96,5 (Vorjahr: Mio. EUR 103,9). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet.

Gliederung nach Produktgruppen

	2017/2018	Vorjahr
	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>
Eigenerzeugnisse	82,7	86,2
Handelswaren	18,6	20,9
	101,3	107,1
Sonstige Umsatzerlöse	14,8	16,2
Branntweinsteueraufwendungen	-19,6	-19,4
	<u>96,5</u>	<u>103,9</u>

In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 15,1 (Vorjahr: Mio. EUR 14,2) enthalten.

Die Umsatzerlöse enthalten Sonstige Umsatzerlöse, die sich im Wesentlichen aus der Erstattung der Marketingaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 4,5 (Vorjahr: Mio. EUR 4,9), der Erträge aus Vertriebsgebühren/Prinzipalen von Mio. EUR 3,7 (Vorjahr: Mio. EUR 5,2) sowie der Erträge aus dem Service Agreement mit der Diversa in Höhe von Mio. EUR 4,7 (Vorjahr: Mio. EUR 4,7) ergeben.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 757 (Vorjahr: TEUR 6.365) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 1.329) sowie periodenfremde Erträge von TEUR 171 (Vorjahr: TEUR 85). Die sonstigen betrieblichen Erträge waren daneben im Vorjahr durch einen Einmaleffekt aus einer Wertaufholung im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 3.601 geprägt und enthielten weiterhin nicht wiederkehrende Erträge aus Altersversorgung in Höhe von TEUR 133.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich wie im Vorjahr auf weniger als TEUR 3.

Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen im Berichtsjahr betragen TEUR 65.686 (Vorjahr: TEUR 73.964).

Personalaufwendungen

Im Jahresdurchschnitt wurden 109 (Vorjahr: 113) Angestellte beschäftigt.

Der Personalaufwand enthält in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) Aufwand aus Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen von TEUR 4.704 (Vorjahr: TEUR 6.299), Mietaufwendungen von TEUR 1.441 (Vorjahr: TEUR 1.069), Aufwendungen für Versicherungen von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 142), Lizenzgebühren für Software von TEUR 716 (Vorjahr: TEUR 716) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 217 (Vorjahr: TEUR 130).

Es bestehen im Berichtsjahr außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 1.374); diese resultieren vollständig aus der Zuführung des Unterschiedsbetrags aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB. Im Vorjahr waren darüber hinaus außergewöhnliche Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für die geplante Verlagerung eines Produktionsstandortes enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 1.383 (Vorjahr: TEUR 484) verbundene Unternehmen.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich wie im Vorjahr auf weniger als TEUR 3.

Finanzergebnis

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen TEUR 2.531 (Vorjahr: TEUR 1.793) verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 1.633 (Vorjahr: TEUR 3.249) solche aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 697 (Vorjahr: TEUR 635) an verbundene Unternehmen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus einer Belastung der Underberg KG aus der dort notwendigen Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 735 (Vorjahr: TEUR 713). Diese betreffen vollständig Verpflichtungen aus Pensionszusagen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht und die daher in der Underberg GmbH & Co. KG bilanziert werden.

Mitglieder der Geschäftsführung/des Vorstands

- Ralf Johannes Brinkhoff, Geschäftsführer/Vorstand Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Willich
- Hartmut Neumann, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, Erzhausen (bis 24. Mai 2017)
- Thilo Rolf Pomykala, Geschäftsführer/Vorstand Marketing und Vertrieb, Wasserburg (ab 15. Juli 2017)

Die Angabe über die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 803.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Vorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Christiane Underberg, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz

Bezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB im Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG enthalten.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die Semper idem Underberg AG stellt einen Konzernabschluss auf. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (Handelsregister Kanton Zürich, Registernummer CH-020.3.927.304-0) ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

Ereignisse nach dem Stichtag

Die Gesellschaft hat im Juli 2018 neue Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2LQQ43) mit einem Volumen von Mio. EUR 25,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 4. Juli 2024. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 4. Juli 2018. Die neuen Unternehmensanleihen dienen vor allem der Refinanzierung der im Dezember 2015 begebenen Anleihen über Mio. EUR 20,0.

Am 13. August 2018 hat die Gesellschaft ihre im Dezember 2015 platzierte Unternehmensanleihe (ISIN DE000A168Z39) mit einem Volumen von Mio. EUR 20,0 in voller Höhe vorzeitig zurückgezahlt. Die Rückzahlung erfolgte in Höhe von 101 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen zuzüglich der bis zum 13. August 2018 (ausschließlich) auf den Nennbetrag aufgelaufenen Zinsen.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Rheinberg, den 28. September 2018

Der Vorstand

Ralf Brinkhoff

Thilo R. Pomykala

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017/2018

	Bruttobuchwerte			Stand am 31.3.2018 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2018 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2018 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.983.635,15	72.090,16	792.483,40	10.263.241,91	4.347.245,15	370.791,16	697.306,63	4.020.729,68	6.242.512,23	6.636
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.350.448,15	0,00	5.350.448,15	0,00	5.350.448,15	0,00	5.350.448,15	0,00	0,00	0
	<u>16.334.083,30</u>	<u>72.090,16</u>	<u>6.142.931,55</u>	<u>10.263.241,91</u>	<u>9.697.693,30</u>	<u>370.791,16</u>	<u>6.047.754,78</u>	<u>4.020.729,68</u>	<u>6.242.512,23</u>	<u>6.636</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	983.693,46	0,00	338.197,59	645.495,87	731.687,46	35.096,00	121.287,59	645.495,87	0,00	252
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.343.497,08	0,00	6.857.015,37	20.486.481,71	24.587.626,08	682.118,11	6.857.015,37	18.412.728,82	2.073.752,89	2.756
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.929.343,76	41.142,83	2.293.732,44	3.676.754,15	4.449.218,76	112.291,83	2.288.089,44	2.273.421,15	1.403.333,00	1.480
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	560.581,94	0,00	153.167,85	407.414,09	0,00	0,00	0,00	0,00	407.414,09	561
	<u>34.817.116,24</u>	<u>41.142,83</u>	<u>9.642.113,25</u>	<u>25.216.145,82</u>	<u>29.768.532,30</u>	<u>829.505,94</u>	<u>9.266.392,40</u>	<u>21.331.645,84</u>	<u>3.884.499,98</u>	<u>5.049</u>
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.455.862,93	0,00	61.436,96	92.394.425,97	340.034,48	0,00	0,00	340.034,48	92.054.391,49	92.116
2. Beteiligungen	6.845.144,76	0,00	0,00	6.845.144,76	3.779.958,55	0,00	0,00	3.779.958,55	3.065.186,21	3.065
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	297.000,00	0,00	297.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	297
	<u>99.598.007,69</u>	<u>0,00</u>	<u>358.436,96</u>	<u>99.239.570,73</u>	<u>4.119.993,03</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.119.993,03</u>	<u>95.119.577,70</u>	<u>95.478</u>
	<u>150.749.207,23</u>	<u>113.232,99</u>	<u>16.143.481,76</u>	<u>134.718.958,46</u>	<u>43.586.218,63</u>	<u>1.200.297,10</u>	<u>15.314.147,18</u>	<u>29.472.368,55</u>	<u>105.246.589,91</u>	<u>107.163</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Semper idem Underberg AG (vormals: Semper idem Underberg GmbH), Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Semper idem Underberg AG (vormals: Semper idem Underberg GmbH), Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. September 2018

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Tissen
Wirtschaftsprüfer

gez. Jelen
Wirtschaftsprüferin